

NeoVac

flash

Nr. 122, Januar 2023

Making energy smarter

Skigebiet Saas-Fee

Sicherer
Kraftstofftransport
auf 3500 m ü. M.

Energieverbrauch fairer machen

Energiekosten
pauschal
abrechnen war
gestern

50
YEARS
RETHINKING
ENERGY



neovac.ch

Editorial



Inhalt

Skigebiet Saas-Fee

NeoVac sorgt für sicheren Kraftstofftransport
→ Seite 4

Hochwasser einfach aussperren

Mit NeoVac-Hochwasserschutzsystemen Gebäude sicherer machen
→ Seite 8

Herbstfest 2022

→ Seite 12

Interview

Nicola Domenighetti spricht über das Trailrunning
→ Seite 16

Energieverbrauch fairer machen

→ Seite 18

Heizkosten sparen – aber bitte gerecht!

Die durch den russischen Angriffskrieg angestossenen Energiepreiserhöhungen schlagen sich in den nächsten Heizkostenabrechnungen nieder. Kostete das Heizen in älteren Gebäuden bis anhin um die 1'500 Fr. pro Jahr, können sich diese bei der nächsten Abrechnung ohne weiteres verdoppeln.

Wie wir wissen, sorgen solche Nachzahlungen für viele Fragen seitens der Bewohner:innen. Transparenz ist gefragt. Dabei ist vielen Mieter:innen nicht bewusst, nach welchem Verteilschlüssel ihre Heizkosten abgerechnet werden. Fakt ist: Zwei Drittel der Schweizer Wohnungen werden nach wie vor nach einem fixen Verteilschlüssel abgerechnet, verfügen also über keine Messgeräte. Sporbemühungen von Konsument:innen werden entsprechend kaum belohnt.

Unsere «Urtochter», die ATA Wärmehähler AG, hat die Wärmemessung in der Schweiz 1934 eingeführt. Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt: Immer wenn Energie teuer war, war die Nachfrage nach verbrauchsgerechter Abrechnung gross. So zum Beispiel vor und nach dem Zweiten Weltkrieg wie auch in der Ölkrise in den 1970er Jahren und heute, während des Krieges in der Ukraine. Das beweist: Der bewusste Umgang mit Energie wird durch das Verursacherprinzip geschärft und ist somit die günstigste Energiesparmassnahme.

Mit unseren heutigen Lösungen ist die Nachrüstung der Wärmemessung so günstig, smart und effizient wie nie zuvor. Diese und weitere spannende Energielösungen finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen einen energiegeladenen Start in ein gesundes und erfolgreiches 2023!

Herzlichst
Patrik Lanter
CEO

Coverfoto:
©Stomping-Grounds/Marcus Skin



NeoVac-Führungskräfte der 2. und 3. Generation (vorn, v. l. n. r.): Rudolf Lanter (COO), Patrik Lanter (CEO), Roman Stadler (CFO) mit den neuen GL-Mitgliedern (v. l. n. r.) Marc Stadler, Ralph Stadler und Chris Lanter.

Dritte Generation in Geschäftsleitung

NeoVac ist ein Familienunternehmen – seit der Gründung im Jahre 1971. Der Firmengründer Rudolf Lanter senior hat frühzeitig der zweiten Generation Verantwortung übertragen, was wesentlich zur nachhaltigen, positiven Unternehmensentwicklung beigetragen hat. Die starke familiäre Bindung gewährleistet eine berechenbare Unternehmenskultur mit beständigen Werten und langfristiger Orientierung.

Seit den 1990er-Jahren wird die NeoVac Gruppe von Rudolf und Patrik Lanter sowie deren Schwager Roman Stadler geleitet. Rudolf Lanter hat die operative Geschäftsführung der NeoVac AG bereits an Reto Ammann übertragen. Verschiedene weitere Posten in der grösseren Schwesterunternehmung, der NeoVac ATA AG, werden in den nächsten Jahren vakant. Langjährige, prägende Führungskräfte werden sich sukzessive aus der Arbeitswelt zurückziehen. Es ist erfreulich, dass NeoVac dabei auf Nachfolger aus dem Familienkreis setzen und damit der 3. Generation mehr Verantwortung übertragen kann.

Chris Lanter ist 26-jährig, hat die stellvertretende Bereichsleitung bei Jürg Spiess bereits angetreten und nimmt seit Jahresbeginn auch in der Geschäftsleitung der NeoVac ATA AG Einsitz. Er ist aktuell noch zu 50% mit seinem Studium in Betriebswirtschaft beschäftigt. In der NeoVac ATA hat er bereits in den vergangenen 6 Jahren umfangreiche Erfahrungen gesammelt - als Servicetechniker, als Koordinator und als Key-Account-Manager.

Ralph Stadler ist 28-jährig. Seit Anfang Jahr ist er Stellvertreter von Markus Burgunder im Bereich VID/Logistik und gehört in dieser Funktion auch der Geschäftsleitung der NeoVac ATA AG an. Ralph hat seine Ausbildung zum Betriebswirtschaftler abgeschlossen und ist seit mehr als 5 Jahren in unserem Unternehmen tätig, als Teamleiter im Verkauf sowie als Leiter des Business Developments, wo er diverse Digitalisierungsprojekte begleitete. Die letzten Monate hat er sich intensiv der französischen Sprache gewidmet.

Marc Stadler ist 31 Jahre alt und im Besitze eines Masters in Betriebswirtschaft. Er hat vor 1,5 Jahren innerhalb der Zentralen Dienste die Funktion als Leiter Projekt Management übernommen und trägt bereits die Verantwortung über die Verwaltung der Immobilien und des Fuhrparks. Seit 1.1.2023 hat Marc die Stellvertretung von Roman Stadler übernommen und nimmt in dieser Funktion sowohl in der Geschäftsleitung der NeoVac AG wie auch in jener der NeoVac ATA AG Einsitz.

Wir wünschen den künftigen Verantwortungsträgern alles Gute und viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.

Skigebiet Saas-Fee

NeoVac sorgt für sicheren Kraftstoff- transport

Wie wird eigentlich der Treibstoff für Pistenfahrzeuge 3500 Meter hoch zur Bergstation Mittelallalin transportiert? Die Antwort: recht umständlich – zumindest bisher. Eine 1500 Meter lange Leitung aus Chromstahl-Doppelrohren sorgt seit dem Sommer dafür, dass ein Teil des Transportweges vollautomatisiert abläuft. Ein Bericht über ein einzigartiges Projekt, Arbeiten in 3000 Meter Höhe und eingefrorene Wasserflaschen.



Saas-Fee ist für seine schneesicheren Skigebiete bekannt und beliebt: Sie liegen zwischen 1800 und 3600 m ü. M. und bieten 100 Pistenkilometer – umgeben von insgesamt 18 Viertausendern. Eine Vielzahl von Bergbahnen befördert die Wintersportler:innen bequem auf die Berge. Auf den Gletschern von Saas-Fee kann man sogar im Sommer Ski fahren. Viele Weltklasse-Skiteams bereiten sich hier auf ihre nächsten Wettbewerbe vor.

Wie überall in Skigebieten, sorgen Pistenfahrzeuge über Nacht dafür, dass Wintersportler:innen morgens perfekt präparierte Skipisten vorfinden. Im Skigebiet Saas-Fee werden die Pistenbullys auf der Bergstation Mittelallalin betankt – 3500 m ü. M. Täglich werden dafür 2500 bis 4000 Liter Diesel benötigt. Für eine «normale» Tankstelle ist das nicht viel, da sich hier aber alles in der Höhe abspielt, stellt es eine Herausforderung dar. Wie also kommt der Diesel vom 1800 Meter hoch gelegenen Saas-Fee bis auf die Bergstation Mittelallalin?

Zuerst transportiert ein Elektrofahrzeug den Diesel durch das autofreie Saas-Fee. An der Station angekommen, wird in die Gondel ein Tank gestellt, in welchen der Treibstoff gepumpt wird. Sobald die Gondel die Bergstation Felskinn erreicht hat, wird der Diesel in den Lagertank umgefüllt. Emmanuel Haefelin, Bereichsleiter Anlagentechnik/Verkauf bei NeoVac: «Unsere Aufgabe war es, den Prozess des Dieseltransportes von Felskinn hoch zum Mittelallalin so automatisiert wie nur möglich zu planen. Hierfür haben wir eine 1500 Meter lange Leitung aus Chromstahl-Doppelrohren verlegt. Die Förder-

pumpen und die entsprechende elektrische Steuerung sorgen zudem dafür, dass nur noch ein minimaler Aufwand für den Betreiber besteht.»

Arbeiten in 3000 Meter Höhe bei Minusgraden, eingefrorene Wasserflaschen und Werkzeugkisten – das Projekt wartete mit ein paar unüblichen Herausforderungen auf: «Beim Schweißen reinigt man die Schweissnähte normalerweise mit Wasser und Beize; da uns dort oben allerdings das Wasser in den Flaschen einfro, haben wir die Schweissnähte mit Edelstahlbürsten mechanisch gereinigt. Auch logistisch war das Projekt herausfordernd: Saas-Fee liegt für uns nicht um die Ecke – von Oberriet aus haben wir gut vier Stunden Fahrzeit plus die Fahrt mit der Gondel auf den Berg. Da muss jeder Weg gut geplant und organisiert werden. Auch dass Saas-Fee autofrei ist, stellt nochmal eine logistische Herausforderung dar», so Haefelin.

Schon 2021 durfte NeoVac im Auftrag der Saastal Bergbahnen AG 400 Meter Rohrleitungen verlegen. «Der Auftrag hat uns schon ein wenig auf die Arbeitsbedingungen vor Ort vorbereitet. In diesen Höhen und unter den veränderten Druckverhältnissen zu arbeiten, bringt den Körper natürlich trotzdem immer wieder an seine Grenzen», berichtet Haefelin.

Ende Juni konnte das Projekt abgeschlossen und alles in Betrieb genommen werden. «Zu sehen, dass alles funktioniert und wir die Kundenwünsche erfüllen konnten, ist immer ein besonderer Moment. Ein herzlicher Dank gilt unserem Montageteam für die Ausführung unter diesen aussergewöhnlichen Bedingungen vor Ort», so Haefelin. Auch Stefan Studer, technischer Leiter der Saastal Bergbahnen AG, zieht eine positive Bilanz: «Wir freuen uns, dass wir mit der Hilfe von NeoVac den Transportweg des Diesels durch die doppelwandigen Leitungen noch sicherer machen konnten und nicht nur Strom einsparen, sondern beispielsweise auch keine Blockaden mehr bei der Metro-Alpin entstehen können. Es war eine sehr angenehme Zusammenarbeit, trotz des Ostschweizer Dialektes», fügt er augenzwinkernd hinzu.



«Zu sehen, dass alles funktioniert und wir die Kundenwünsche erfüllen konnten, ist immer ein besonderer Moment.»

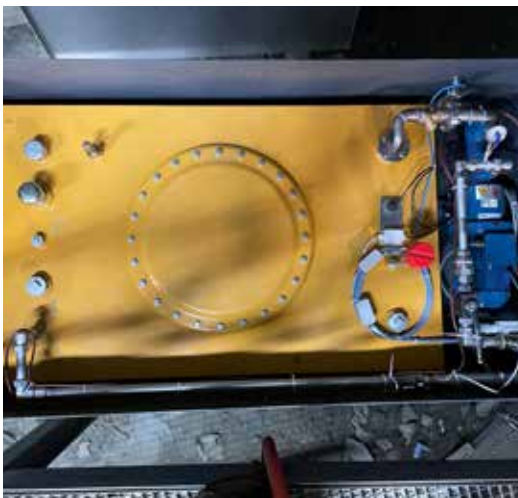
Emmanuel Haefelin (rechts im Bild)
Bereichsleiter Anlagentechnik/Verkauf Innendienst



Durch diese Chromstahlrohre wird der Diesel von Felskinn bis hoch zur Bergstation Mittelallalin transportiert.



Der Zwischentank befindet sich 3000 m ü. M.



Förderpumpen sorgen dafür, dass der Diesel über eine Strecke von 750 Metern transportiert werden kann.

Zahlen und Fakten

- Montagestunden: 1050 h
- Schweißnähte: 800 Stück
- Edelstahlrohre: 3200 m
- Kältester Arbeitstag: -20 °C
- Wärmster Arbeitstag: +5 °C

Hochwasser einfach aussperren

Mit den NeoVac-Hochwasserschutzsystemen Gebäude sicherer machen.

Extreme Wettersituationen werden leider immer häufiger. Umso wichtiger ist es, sich gegen diese Naturgewalten zu wappnen. Mit den NeoVac-Hochwassersperren werden Objekte, Gebäude, Strassen und Bewohner:innen zuverlässig vor Wasser, Schlamm und Schmutz geschützt. Wir haben dazu mit Walter Seglias gesprochen. Er ist seit zwei Jahren Produktmanager bei NeoVac und erster Ansprechpartner, wenn es um das Thema Hochwasserschutzsysteme geht. Im Interview erklärt er, wie schnell ein Hochwasserschutzsystem aufgebaut werden kann, was es mit Gefahrenplänen auf sich hat und warum man sich mit dem Thema nicht nur auseinandersetzen sollte, wenn man im Tal wohnt.

Wie wird man Produktmanager Umwelttechnik bei der NeoVac?

Durch mein Engagement bei der Oberrieter Feuerwehr und als schweizerischer Instruktor bringe ich über 30 Jahre Erfahrung und ein breites Wissen mit, wenn es um Naturereignisse geht. Das sind schon mal gute Voraussetzungen für diesen Job.

Was kann man sich darunter genau vorstellen?

Ob wir eine Anfrage einer Privatperson oder Firma erhalten: Mein Team und ich erarbeiten für unsere Kund:innen immer individuelle Lösungen. Wir gehen vor Ort und schauen, was die Anforderungen und wie die Gegebenheiten sind. Dann arbeiten wir das Projekt aus, zeichnen, bestellen und betreuen Kund:innen und Lieferanten – bis alles abnahmebereit ist.

«In der Regel braucht man zum Aufbau der Hochwassersperren pro Abschnitt rund drei bis fünf Minuten, dann ist alles voll funktionsfähig ...»

Wem empfehlst du, sich mit dem Thema Hochwasserschutz auseinanderzusetzen? Muss sich auch jemand damit beschäftigen, der beispielsweise auf einem Berg wohnt?

Grundsätzlich gibt es vom Bund und den Kantonen Pläne, die genau aufzeigen, wo mit Hochwasser zu rechnen ist. Diese sogenannten Gefahrenkarten zeigen, welche Gebiete in der Schweiz durch Hochwasser, Rutschungen, Murgänge und Lawinen bedroht sind, und geben Auskunft über das Ausmass und die Wahrscheinlichkeit, mit der das Ereignis eintreten kann. Wohnt jemand auf einem Berg neben einem Bach, kann es auch dort sein, dass man

sich in einer potenziellen Gefahrenzone befindet, und nicht nur in der Talzone an Gewässern. Was oft unterschätzt wird: Durch regionale Ereignisse können sich selbst Gewässer, die vorher nie von Hochwasser betroffen waren, zu einer Gefahr entwickeln. Stark zugenommen haben auch örtlich eingegrenzte Ereignisse nach heftigen kurzzeitigen Niederschlägen.



NeoVac bietet neben Hochwasserschutzsystemen auch Löschwasserbarrieren an. Damit werden Ein- und Ausgänge von Gebäuden im Störfall innerhalb kürzester Zeit gegen austretende, schädliche Flüssigkeiten abgedichtet. Die Rückhaltesysteme schützen die Umwelt vor auslaufendem Gefahrgut oder kontaminiertem Löschwasser. Die Systeme sind als manuelle, halb- oder vollautomatische Versionen lieferbar.

Welche Lösungen bietet NeoVac im Bereich Hochwasserschutz an?

Wir bieten unseren Kund:innen eine breite Palette: Das reicht von Handbarrieren über halbautomatische bis hin zu vollautomatischen Systemen. Auch Systeme zum Schutz von Fenstern, Türen und Einfahrten setzen wir um.

Was sind die Vorteile der Systeme?

Sie sind leicht, handlich und zu 99 % dicht. Und natürlich kommt die Ästhetik nicht zu kurz – auf Kundenwunsch färben wir die Elemente auch ein. Alle Systeme sind durch unsere Lieferanten nach deutscher Norm geprüft und werden von vielen Kantonen empfohlen. In der Regel braucht man zum Aufbau der Hochwassersperren pro Abschnitt rund drei bis fünf Minuten, dann ist alles voll funktionsfähig.

NeoVac bietet auch Glaswandsysteme an – wo und wann kommen diese zum Einsatz?

Die Glaswände kommen eigentlich überall dort zum Einsatz, wo ein dauerhafter Schutz benötigt wird, der aber auch etwas fürs Auge bieten soll. Zum Beispiel bei einer Uferpromenade.



80 Meter Schutz für Wohnzentrum in Berlingen

Das Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Neutal in Berlingen liegt direkt am Untersee des Bodensees. Wunderschön für die Bewohner:innen – kritisch wird es nur, wenn sich Hochwasser ankündigt. Aus diesem Grund beauftragte die Tertianum Management AG NeoVac mit dem Schutz des Gebäudes. «Davon auszugehen ist, dass der See einmal in 100 Jahren von Hochwasser bedroht sein wird, wollte man vorbereitet sein. Die bisherigen Schutzmassnahmen waren nicht mehr ausreichend», so Walter Seglias.

Die schon vorhandene Infrastruktur sollte bestehen bleiben und die Schutzanlage komplett und kompakt verstaubar sein, wenn sie nicht in Gebrauch ist.

«Eine Herausforderung war sicherlich die Montage: Wie auf dem Bild zu erkennen ist, haben wir hier seeseitig montiert. Wir mussten sicherstellen, dass die Montagelöcher Haltbarkeit garantieren – das war bei der etwas älteren Betonmauer eine Herausforderung», erklärt Walter Seglias.

Zukünftig kann im Ernstfall das 80 Meter lange System schnell und einfach aufgebaut werden und schützt das Wohn- und Pflegezentrum am See.



Ski mit Weltcup-DNA verlost!

Diesen Winter erobert **Stefan Pfister** die Pisten auf goldenen Ski! Er ist der glückliche Sieger unseres Gewinnspiels und darf sich über einen der auf 100 Stück streng limitierten Laser WRT Pro Gold Edition Ski freuen. Der Ski wurde von Stöckli zu Ehren des Olympia- und Gesamtweltcupsiegers sowie NeoVac-Markenbotschafters Marco Odermatt lanciert.

Am 9. November 2022 durfte Stefan Pfister im Stöckli-Werk in Malters den Weltklasse-Ski entgegennehmen und eine exklusive Führung durch die Manufaktur samt Apéro genießen.

Im Stöckli-Werk trifft innovative Technologie auf leidenschaftliche Handarbeit: Insgesamt 140 Handschritte bedarf es, bis ein Stöckli-Ski hergestellt ist. Jeder einzelne davon wird in der Manufaktur vollzogen. Es wird so lange getüftelt, geschraubt, getestet und optimiert, bis der Ski perfekt ist. Pro Jahr verlassen so rund 65'000 Paar Ski die Manufaktur.

Wir gratulieren nochmals herzlich zum Gewinn und wünschen alleits gute Fahrt!



Herzlichen Glückwunsch



Der stolze Gewinner Stefan Pfister (links) mit NeoVac-Marketingleiter Michael Eugster bei der Übergabe des Special-Edition-Skis.

Herbstfest 2022

Über 400 NeoVäcler:innen aus allen Ecken der Schweiz kamen zum traditionellen Herbstfest zusammen. Die Feier in Schaan wartete wieder mit einigen Überraschungen auf: So begeisterte der Finalist des «Schweizer Supertalent» Fatlum Musliji alias «Lumi» die NeoVac-Familie mit einer spektakulären Show als tanzender Roboter. Das Wichtigste an diesem Abend aber war wohl für alle das Beisammensein, den Abend zu geniessen, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken und das kommende mit viel positiver Energie zu erwarten ...









Über Stock und Stein bei bester Aussicht

Nicola Domenighetti ist seit über 18 Jahren bei NeoVac als Filialleiter im Tessin tätig. Neben seinem Beruf ist er passionierter Trailrunner. Dabei handelt es sich um eine Sportart, die sich abseits von asphaltierten Strassen abspielt: Laufen in der freien Natur und an der frischen Luft. Nicola berichtet im Interview über den besonderen Reiz seines Hobbys und verrät, welche Situation zum schnellsten Lauf seines Lebens geführt hat und warum er bei einem Wüstenlauf wohl nie antreten wird ...



Nicola, du bist den Engadin ULTRA Trail in 13:47:23 gelaufen – das sind 101,9 Kilometer und 5677 Höhenmeter über die Engadiner Panoramatrails. Was geht dir während eines solchen Laufes durch den Kopf?

Viele Dinge! Meistens positive, aber es gibt auch Momente, in denen man sich fragt, was zum Teufel man da eigentlich macht – besonders dann, wenn der Anstieg nicht enden will.

Wie bereitest du dich auf einen Lauf vor?

Neben dem körperlichen Training verbringe ich mehrere Stunden damit, mir die Strecke einzuprägen und zu planen, wie viele Gels und Energieriegel ich mitnehmen muss. Kurz vor dem Lauf schaue ich mir den Wetterbericht an und entscheide, was ich anziehe.

Was macht für dich den Reiz des Trailrunnings aus?

Die Natur und die Umwelt: Das Laufen in der Nacht, im Schnee oder an einem glühend heißen Tag ist immer eine Herausforderung an dich selbst. Du weisst, dass du nicht bluffen kannst und dir niemand helfen kann, die Ziellinie zu erreichen!

Wie kann man sich dein Trainingspensum vorstellen?

Normalerweise mache ich unter der Woche zwei hochwertige Trainingseinheiten wie Wiederholungen oder Intervallläufe und zwei bis drei Erholungs- oder Fitnesstrainings. Am Wochenende steht dann ein langer Kurs von 4 bis 6 Stunden auf dem Plan. Das ist natürlich nicht viel im Vergleich zu den Profis, aber genug, um Spass zu haben und auf einem gewissen Niveau an Rennen teilzunehmen.

Wie viele Kilometer rennst du jährlich?

Die Garmin-Uhr zeigt über 3000 km an, plus einige hundert auf Langlaufskiern.

Wie überwindest du immer wieder den inneren Schweinehund?

Ich habe das Glück, mental sehr stark zu sein. Ich bin dafür bekannt, dass ich – trotz Hungeranfällen und Krämpfen – im Kopf immer hoch motiviert bin.

Wie schaffst du es, das Training und deinen Job als Filialleiter unter einen Hut zu bekommen?

Das ist das Grossartige am Trailrunning und an meinem Job bei NeoVac: Man kann überall laufen, und manchmal bringt einen das Laufen auf gute Ideen für die Arbeit.

Letztes Jahr war ich zum Beispiel für einen Kurs in Oberriet. Am Abend verabschiedete ich mich und sagte, dass ich vor dem Abendessen noch nach Appenzell laufen gehe. Niemand glaubte mir, bis ich meinen Kolleg:innen Fotos schickte ...



«Du weisst, dass du nicht bluffen kannst und dir niemand helfen kann, die Ziellinie zu erreichen!»

Kannst du eigentlich relaxt Urlaub machen, oder hast du das Gefühl, sofort losrennen zu müssen?

In unserem letzten Urlaub waren wir auf Sizilien, und das Erste, was ich sagte, als ich aus dem Flugzeug stieg, war: «Fantastisch, der Vulkan Ätna! Ich würde gerne auf den Gipfel des Kraters laufen. Wer weiss, wo man hinaufsteigt und wie lange ich dafür brauche?»

Welche Destinationen reizen dich noch?

Zwei scheinbar völlig unterschiedliche Orte. Ich würde gern in den Walliser Alpen auf dem Monte Rosa bis zur Capanna Margherita laufen. Das wird sicher auch passieren.

Dann reizt mich auch der «Marathon des Sables»: Das ist ein Ultramarathon, der 230 Kilometer durch die marokkanische Wüste führt. Den werde ich aber wohl nie machen. Dafür habe ich einfach zu viel Angst vor Schlangen!

Gab es mal eine kritische Situation?

2019, während des 117 km Scenic Trail im Tessin, befand ich mich mitten in einem heftigen Gewitter in den Bergen oberhalb von Lugano. Das Rennen wurde unterbrochen und Blitze erleuchteten den Weg. Die 5 Kilometer zur Hütte waren die schnellsten meines Lebens ...

Was sind deine Ziele für 2023?

Ich hoffe, Ende August den Ultra-Trail du Mont-Blanc laufen zu können und bestenfalls die gute Leistung von 2022 mit ein paar weiteren Rennen zu bestätigen.

Wir wünschen Nicola viel Erfolg bei seinen zukünftigen Läufen!

Energieverbrauch fairer machen

Energiekosten pauschal abrechnen war gestern: Mit smarten NeoVac-Tools bezahlen Bewohner:innen nur das, was sie auch wirklich verbrauchen. Rund zwei Drittel aller Mieter:innen zahlen für den wärmeliebenden Nachbarn mit. Wer Heizenergie spart, kann davon finanziell oft nicht profitieren. Die Abrechnung nach Verbrauch kann das ändern.

In vielen Mehrfamilienhäusern werden die Energiekosten noch immer pauschal oder per Quadratmeter abgerechnet. Im Klartext heisst das: Wer einen nachhaltigen und sorgsamen Umgang mit Energie lebt, dem werden nicht weniger Kosten in Rechnung gestellt. Mag es der Nachbar angenehm warm in seiner Wohnung, so zahlt das auch derjenige mit, dessen Wohnung ein paar Grad kälter ist. Einen wirklichen Anreiz, Energie zu sparen, gibt es so nicht.

Fairer und gerechter für alle ist die verbrauchsabhängige Abrechnung: Hier zahlt jeder nur das, was er auch effektiv verbraucht. Mit smarten NeoVac-Tools kann das ganz einfach und mit wenig Aufwand umgesetzt werden: Dank modernsten Heizkostenverteiltern oder Wärmemessgeräten und der kostenlosen App «NeoVac myEnergy» kennen Bewohner:innen ihren Verbrauch und bezahlen verbrauchsabhängig. Und ganz nebenbei sorgt das innovative Energiemesssystem von NeoVac dafür, die Gebäude fit für die Zukunft zu machen.

Verbrauch fairer machen

Die Installation und Nutzung von modernen Heizkostenverteiltern oder Wärmemessgeräten gewährleisten eine präzise Messung des Wärmeverbrauchs der einzelnen Nutzeinheiten und ermöglichen eine individuelle Heizkostenabrechnung. Das Komplettangebot von NeoVac deckt sämtliche Ansprüche ab: Messung, Monitoring



SRF «Kassensturz» bei NeoVac



Das SRF-Verbrauchermagazin «Kassensturz» hat zu diesem Thema einen ausführlichen Beitrag gesendet. Einfach QR-Code scannen und den ganzen Beitrag sehen.

Die Komplettlösung von NeoVac

- Funk-Heizkostenverteiler NeoVac SX 955F für eine Ablesung ohne Wohnungszutritt und völlig unabhängig von Terminabsprachen
- NeoOnline-Datenzentrale für drahtlose Übermittlung der erfassten Verbrauchsdaten in die NeoVac Energy Cloud
- Kostenlose Smartphone-App «NeoVac myEnergy» zur transparenten Information von Bewohner:innen über den Energie- und Wasserverbrauch einer Nutzeinheit
- Warm-/Kaltwassermessung integrierbar
- jährliche verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung
- flächendeckendes Servicenetz
- direkter Ansprechpartner:in

und Abrechnung von Energie und Wasser, inkl. Hardware, Gerätewartung, Abrechnung und Support. Wer die verbrauchsabhängige Energie- und Wasserkostenabrechnung (VEWA) auslagert, profitiert von einem flächendeckenden Servicenetz und Spezialisten, an die er sich bei Fragen direkt wenden kann.

Bewohner:innen cleverer machen

Das NeoVac-Messsystem ist direkt mit der intuitiven Smartphone-App «NeoVac myEnergy» verbunden. Sie informiert Bewohner:innen nicht nur transparent über ihren Energieverbrauch, sondern animiert effektiv zum Energiesparen.

Ein sorgsamer Umgang mit Energie ist gut für die Umwelt und auch für das Portemonnaie. Damit die Bewohner:innen einer Liegenschaft zum Energiesparen motiviert werden, müssen sie jedoch wissen, wie viel Energie sie überhaupt verbrauchen. Darum gibt es «NeoVac myEnergy».

Energie intelligenter machen und profitieren

Die Ausstattung einer Liegenschaft mit einem innovativen Energiemesssystem von NeoVac lohnt sich in mehrfacher Hinsicht: Gebäude werden zukunftssicher, der Energieverbrauch wird gesenkt, die Umwelt geschont und der Verwaltungsaufwand verringert. Noch interessanter wird die Installation für Bewohner:innen: Sie können ihren eigenen Verbrauch transparent einsehen, auf ihr Konsumverhalten reagieren und bezahlen nur ihren effektiven Verbrauch.

Das kostet es

Ungefähre Kosten für Standard-Wärmemesssystem mit 5 Heizkostenverteilern pro Wohnung, inkl. Einbau und Inbetriebnahme in Bestandsbauten.

Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen, à CHF 400/Wohnung, netto einmalig **CHF 4000.-**

Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung, jährlich (über Nebenkosten abrechnungsfähig), à CHF 50/Wohnung **CHF 500.-**

Netto **CHF 4500.-**

Ihre Liegenschaft ist nicht mit NeoVac-Messgeräten ausgestattet? Kein Problem. Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Volservice-Angebot.



Funk-Heizkostenverteiler NeoVac SX 955F



News Flash



«Willkommen im NeoVac-Team!»

... hiess es vergangenen November nochmals ganz offiziell für unsere neuen Mitarbeiter:innen. An unserem traditionellen «**Welcome-Day**» hatten sie die Möglichkeit, sich zu vernetzen und mit allen wichtigen Infos über NeoVac auszustatten – für den perfekten Start!

Fernsehteam im Haus

Die stark steigenden Heizkosten fördern das Interesse an der Wärmemessung. Das **SRF-Konsumantenmagazin «Kassensturz»** strahlte zu diesem Thema Anfang Dezember einen Beitrag aus. Auch NeoVac kam zu Wort: Patrik Lanter gab als Präsident des Schweizerischen Verbandes für Wärme- und Wasserkostenabrechnung (SVW) Antworten. Interessiert? Einfach den QR-Code auf Seite 18 abschnappen und den ganzen Beitrag sehen.



Foto: LIPartner AG

Treff der Wasserexpert:innen

Mitte November traf sich das Who's who der Wasserbranche: Die **24. Lippuner Fachtagung** in Baden fand unter dem Motto «Netzspülungen» statt und rund 300 Besucher:innen und bis zu 70 Aussteller aus dem In- und Ausland nutzten den Anlass zur Weiterbildung, zum Gedankenaustausch oder fürs Networking. Unsere NeoVac-Wasserexperten waren mittendrin und standen Interessierten rund um die Themen Wassermessung, Fernauslesung und Anlagenbau/Umwelttechnik Rede und Antwort.



Rollentausch

Anfang Oktober letzten Jahres haben wir wieder unsere Türen für Mädchen und Jungs geöffnet, damit sie bei uns Arbeitsluft schnuppern können. Ziel des «**Nationalen Zukunftstages**» ist es, Schüler:innen einen Einblick in geschlechtsuntypische Berufe zu ermöglichen. Schön, dass ihr da wart!

Jasskönig gekürt

Hier wurde den ganzen Abend «durchgejast»: Anfang November fand das alljährliche «**NeoVac-Jassturnier**» statt. Insgesamt 44 Spielbegeisterte trafen sich, um in ausgelassener Atmosphäre, mit Snacks und Getränken, den/die Jasskönig:in zu küren: Die Krone für 2022 darf sich Edi Kica aufsetzen! Auch unsere Pensionäre und Pensionärinnen haben alle Trümpfe ausgespielt und in der Teamwertung gewonnen.



Herbstmesse im Tessin

Im Tessin fand Mitte November die Herbstmesse für Handel und Handwerk statt. Fünf Tage lang haben sich rund 80 Aussteller präsentiert: «Die **Espo Verbano** ist eine renommierte Messe in der Region und wir hatten die Möglichkeit, unsere Produktpalette den Verwaltungen, Installateur:innen, Privatpersonen und Baufirmen vorzustellen. Sie konnten unsere Monitoring- und Ladeinfrastrukturlösungen vor Ort selbst testen und ausprobieren. Das war eine fantastische Erfahrung und die Geburtsstunde vieler neuer, dauerhafter und erfolgreicher Partnerschaften», freut sich Roberto Zullino, NeoVac Energy Consultant.

Eintritte

Oberriet



Urs Gschwend
Projektleiter
Energiesysteme



Kevin Mensah-Dadzie
Servicetechniker



Sereina Schmid
Kordinatorin
Energie- und Wasser-
messung



Heinz Wüst
Kordinator Energie-
und Wassermessung



Jan Weingartner
Servicetechniker



Melanie Feurstein
Sachbearbeiterin
Abrechnungsdienst-
leistungen



Lars Fritsche
Kordinator Energie-
und Wassermessung



Sandro Derungs
Junior Projektleiter
Energy Consulting



Kai Stieger
Sachbearbeiter
Debitoren



Laura Hasler
Disponentin
Service



Amelie Natter
Lernende Kauffrau



Livio Altherr
Lernender Kaufmann



Severin Hutter
Monteur Anlagenbau



Sabedin Duraku
Servicetechniker



Marcel Eisenhut
Projektleiter Software



Dominik Flammer
Fachspezialist
Energie- und Umwelt-
technik



Severin Meier
Junior Produkt-
manager Messtechnik



Marc Rogenmoser
Grafik-Designer



Elmedin Zahirovic
Servicetechniker



Gabriele Caporale
Technischer Verkaufs-
berater



Daniel Good
Technischer
Sachbearbeiter



Samuele Torregrossa
Technischer Berater
Innendienst

Worb



**Jacobo Alvarez
Gonzales**
Servicetechniker



Roger Amstutz
Servicetechniker



Florian Pauli
Servicetechniker



Dario De Gennaro
Servicetechniker



Diego Blumer
Servicetechniker

Bulle



**André Filipe
Guerreiro Felisberto**
Servicetechniker



Stefania Bruno
Koordinatorin
Energie- und Wasser-
messung



Luigj Dedaj
Servicetechniker



Marco Heimgartner
Servicetechniker



Viviane Schwizgebel
Koordinatorin
Energie- und Wasser-
messung

Sissach

Dübendorf

Jubiläen

40 Jahre

Jörg Luchsinger

30 Jahre

Markus Burgunder
Marianne Hutter
Martin Sieber

25 Jahre

Gabi Strickler

20 Jahre

Richard Mettler
Jürgen Ritter

15 Jahre

Oliver Bucher
Karin Jost
Reto Claude
Katja Gollers
Thomas Baumann
Marc Vuilleumier
Daniel Tanner

10 Jahre

Frank Dellai
Sonja Kümmerli
Pascal Demierre
Roman Büchel
Yanick Zehnder
Marco Schmid-Blatter

10 Jahre

Jenny Tallarico
Michele Capozzi
Martin Schöb
Tino Schweizer
Cornelia Stieger
Jeanine Walt

5 Jahre

Aylin Öz
Joao Paulo Duarte Capela
Orazio Prudenzano
Alessio Laneri
Manuela Wüst
Jessica Caille
Jessy Beccarelli

Prüfungserfolge

Prüfung für das Anschliessen von elek- trischen Erzeugnissen nach Art. 15 NIV

Janos Bänziger
Christian Aeberhard
Simon Gloor
Christian Hirschi
Oliver Menet
Miguel Otero
Marco Panier
Raffael Schläppi

SVEB-Zertifikat Kursleiter

Michael Mender
Oliver Menet
Ramon Meier

Diplom Führung und Management BVS

Luana Viola

Cert. Integral Coachin

Karin Bell

Zertifikat Leadership SVF / ASFC

Claudine Castella

Geburten

Rafael

Paraskevi Klepic

Kai Liam

Patrik Heeb und Rahel Singer

Arian

Raman und Dilan Gasem

Lia

Fabienne und Kevin Landolt

Luis Minh

Sandro und My-Linh Burkhalter

Hochzeiten

Fabienne Büchel und
Kevin Landolt

Michael Meier und
Petra Ehrenzeller

Elmedin Zahirovic und
Adela Saracevic



NeoVac

Impressum

Das Magazin Neointern
heisst neu NeoVac flash.

Herausgeber und Redaktion

NeoVac Gruppe
Eichaustrasse 1
9463 Oberriet
Tel. +41 58 715 50 50
www.neovac.ch

Auflage

6000 Exemplare:
4000 Deutsch
1550 Französisch
450 Italienisch

neovac.ch

Making energy smarter